



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Der Dritte Articul. Ob das Costnitzer Concilium den Befelch Christi hinter  
die Thuer stelle/ [e]tc.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**



Herrn zu beyden Gestalten/sollen  
benötiget oder gezwungen seyn/ze.

Der Dritte Articül.

Ob das Costnizer Concili-  
um den Befelch Christi hinter  
die Thür stelle / ze.

**E** Hat der Menker hin vnd  
wider mächtig viel Maulbee-  
rens / furrens vnd murrens  
wider das Costnizer Concilium,  
als schnelle es des Herrn Christi  
Institution vnd Ordnung vbers  
Tach hinaus : als wölle nun fort  
mehr der Papst regieren / Christi  
Regiment sey auß / vnd was er sol-  
cher Bacchanterey mehr pag. 109.  
ze. heraus köppelt. Hierin öhmet er  
seinem Großvatter dem Luder nach/  
(wie dann gemeinlich der Apffel  
nicht



366 Vertheidigung der Communion  
mit weit vom Stammen felt) welcher  
vorzeiten wider hochgemeltes Con-  
cilium die Wolffszähne grimmig ge-  
blecket/ vnd es neben anderer hohly-  
peren das Concilium Obstantiense  
intitulieret.

An solche Scurriliteten wollen  
wir vns nicht stossen. Es müste ei-  
ner viel Heyß haben/ der alle Zauf-  
farten das Maul stopffen wolte.  
Diese Vögel singen nicht anders/  
als ihnen der Schnabel gewachsen  
ist: Sonder wir wollen richtig zu-  
gehen/ vnd vor allem die Wort des  
Concilij, welche die Predicanten so  
vnwürsch vnd Hirnschöllig machen/  
weil sie gemeinlich von den Widers-  
fachern fälschlich citiert werden/  
auffrichtig hiehin setzen.

Con-



## Concilium Constantien. Sess. 13.

Licet Christus POST COENAM instituerit & suis discipulis administrauerit sub vtraq; specie panis & vini hoc venerabile Sacramentum, tamen hoc non obstante Sacrorum Canonũ autoritas laudabilis, & approbata Ecclesiæ consuetudo seruauit & seruat quod huiusmodi Sacramentum non debet confici POST COENAM neq; recipi à fidelibus NON IEIUNIS.

\*  
Quod  
Christus  
post coe-  
nam de-  
derit.

## Auff Teutsch.

Wiewol Christus dieses hoch-  
würdig Sacrament nach dem  
Nachtmahle eingesezet / vnd set-  
zen Jüngern vnter beyden Gestaltē /  
Brots vnd Weins gereichet / doch  
von dem vngehendert / die Lößliche  
autoritet vnd Ansehen der heili-  
gen Canonum vnd der approbierte  
vnd

vnd



„ vnd gutgeheissene brauch der Kir-  
 „ chen / hab gehalten vnd halte noch /  
 „ daß dieses Sacrament solle weder  
 „ nach dem Nachessen confes-  
 „ crirt, noch von den Glaubigen / so  
 „ nicht nüchter empfangen werden.

Lieber was ist hie tadelhaftes?  
 Was setzet vñ ordnet hie das Con-  
 cilium anders / als was die Kirch  
 Gottes schon zu Tertulliani, S. Au-  
 gustini Zeiten löblich hielte. Liquidò

Augusti-  
 nus Epist.  
 118. ad Ja-  
 nuarium.

apparet spricht Augustinus, quando pri-  
 mum acceperunt discipuli corpus & fan-  
 guinem Domini non eos accepisse jeju-  
 nos. Nunquid tamen propterea CA-  
 LVMNIA DV M est vniuersæ Ecclesiæ  
 quod à IEIVNIS SEMPER accipitur? Ex  
 hoc enim PLACVIT SPIRITVI SANCTO,  
 vt in honorem tanti Sacramenti in os  
 Christiani prius Dominicum corpus in-  
 traret, quam exteri cibi. Nam ideo per  
 vniuersum orbem mos iste seruatur, &c.  
 CB



Es ist hell vnd klar / daß die A<sup>postel</sup> da sie zum ersten den Leib vnd Blut des H<sup>Erren</sup> empfangen / mit nüchtern waren. Solle man deswegen die ganze Kirch schmähen vnd lästern / daß diß Sacrament allweg nüchtern genossen wird. Dann solches hat dem H<sup>Geist</sup> gefallen / daß zu grösserer Ehren dieses Sacraments / zu vor der Leib des H<sup>Erren</sup> / in eines Christen Mund eingehe / dann andere leibliche Speisen. Vnd deswegen wirdt solcher Brauch durch die ganze weite Welt gehalten.

Wer nun diese Sazung des Concilij verachtet / der widerstrebt / nach des H<sup>August.</sup> meynung / dem H<sup>Geist</sup> / dem es also gefallen / vnd

Aa

schmä



370 Vertheidigung der Communion  
schmähet die allgemeine Kirch Gottes / welche es also gehalten: Weiter redet das Concilium, von einer Gestalt also:

Et sic hæc consuetudo ad euitandum aliqua pericula & scandala est rationabiliter introducta, quod licet in primitiua Ecclesia huiusmodi Sacramentum reciperetur à fidelibus sub vtraq; specie post à conficientib<sup>9</sup> sub vtraq; & à laicis tantummodo sub specie panis accipiatur.

” Vnd wie diese gewonheit / etliche  
” Gefahr vnd ärgernuß zu meyden/  
” vernünfftiglich ist eingeführet worden / daß wiewol in der ersten Kirchen / dieses Sacrament vnter beyden Gestalten empfangen war / hernach allein von den Priestern / so consecrieren vnter beyden / von den Layen aber / allein vnter der Gestalt des Brots communicieret werde.

Wo ist hie abermahlē das Kalb in die



die Augen geschlagen? Was kan an diesen Worten gestraffet werden? Wo sagt hie das Concilium: Non obstante mandato diuino decernimus. Wir setzen vnd ordnen Göttlichs Gebot vnangesehen/2c? Man erwege die Sach bey einē Exempet. Zweiffels ohn gestehet S. Paulus 1. Dasz die Ehe von Gott eingesetzet sey/2. Dasz sie von vnzahlbar vielen frommen Leuthen so wol im Alten als newen Testament löblich angenommen sey/vnd dannoch hoc non obstāte, davon vngehendert/rahtet er zu der Jungfrawschafft. Als wan er also spreche. Ob wol der Ehestand von Gott für alle eingesetzet/auch von vielē gottseligē Leuten jedzeit gefüret/jedoch HOC NON OBSTANTE dessen vngehendert/ist mein Rath

Na ij

du



372 Vertheidigung der Communion  
du verbleibest allein / auff daß du  
Gott desto bequemlicher dienen mö-  
gest / 2c.

Eben also redet das Concilium.  
Ob wol beyde Gestalten von Christo  
eingesetzt (aber nicht allen Gebote-  
ten) von den Aposteln vnd ersten  
Christen / (gleichwol freywillig)  
gebraucht worden / jedoch ordnen  
wir / man bleibe für ohn bey der ei-  
nen Gestalt / 2c.

Wie es nun ein gottslästerlicher  
Freuel were / wann einer den H.  
Apostel außschreyen wolte / als ver-  
achte er die Einsetzung Gottes / als  
habe GOTT mit seiner Institution  
außregieret / vnd seye nun an dem  
daß Paulus mit seinem Rath her-  
sche / 2c. Dieweil er S. Paulus et-  
was widerrahet / welches vermög  
gotts



göttlicher Einsetzung vnd alter Gewonheit/ billich vnd zulässig war. Also ist es ein lauter Predicantischer Durst vnd Freuel/ welche das Concilium vorberührter massen schmähen vnd lästern/ dieweil es verbotten/ was sonst Krafft Göttlicher Institution vnd alter gewonheit vnuerbotten/ billich vnd zulässig war. Dabey ich es diszmahl beswenden lasse:

Wie prechtig ist nun Menker vor auffgezogene Wie schlimm zeucht er jetzt ab? Was hat er doch mehr gewonnen/ dann daß er seine Vnrედigkeit im citieren, seine Schamlosigkeit im Liegen / seine Maulsucht im calumniiren, seinen Vnschick vnd Hirnblödigkeit im probieren an Tag gelegt. So pfeget

A a iij      Hofe



374 Verthedigung der Communion  
hoffart zu lohnen. Übermuth  
thut nimmer gut / sagten unsere V  
ten. Es ist mit einem Wort an sei  
nem ganzen Mezentand nichts /  
sauber nichts / dann ein groß ge  
schrey / vnd wenig Woll / sagt sei  
ner / da beschor er  
ein Saw.

\* \*  
\*



Der